



# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## Baden-Württemberg

### Pressekonferenz

22.11.2021, 14 Uhr | Literaturhaus Stuttgart

Studienpräsentation

## Quellen des „Querdenkertums“. Eine politische Soziologie der Corona-Protteste in Baden-Württemberg

### INHALT

- Informationen über die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg
- Vorstellung der Podiumsteilnehmer:innen
- Zusammenfassung der Studienergebnisse
- Einladung | Studienpräsentation und Diskussion | 22.11.21, 19 Uhr
- Kontakt, QR-Code Download Pressemappe

# ●● HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## Baden-Württemberg

Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg ist aus der *Gesellschaft für politische Ökologie e.V.* hervorgegangen, die 1980 als *E.-F.-Schumacher-Gesellschaft für politische Ökologie e.V.* gegründet wurde. 1986 wurde der Verein in *Gesellschaft für politische Ökologie e.V.* und im Oktober 1996 in *Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e.V.* umbenannt.

### WERTE UND ZIELE

#### Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

- steht für eine offene und solidarische Gesellschaft. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte sind für sie zentrale Werte. Zivile Konfliktlösung leitet ihr Handeln;
- unterstützt die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Religion;
- setzt sich für Klimagerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein.

Diese politischen Grundwerte teilt die Stiftung mit der Partei *Bündnis 90/Die Grünen*, der sie nahesteht, ohne dabei auf ihre rechtliche und politische Unabhängigkeit zu verzichten.

Baden-Württemberg bietet für eine zukunftsfähige Entwicklung hervorragende Voraussetzungen – an diese Potenziale knüpft die Stiftung an. Die Stiftung will ein starkes Europa mit globaler Verantwortung.

#### Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg will

- zu einem gesellschaftlichen Wandel beitragen, der soziale Gerechtigkeit fördert und eine lebenswerte Umwelt und Zukunft ermöglicht;
- die Auseinandersetzung mit grünen Ideen und Initiativen voranbringen;
- eine Werkstatt neuer Ideen für Gesellschaft und Politik sowie Wirtschaft und Kultur sein;
- Impulse setzen und Platz für Kontroversen bieten;
- Begegnung, Austausch und Vernetzung ermöglichen;
- zu Teilhabe und aktiver Teilnahme befähigen.

### POLITISCHE BILDUNGSARBEIT

Mit ihrer Bildungsarbeit möchte die Stiftung die politische Willensbildung der Menschen in Baden-Württemberg fördern und sie zur gesellschaftlichen Teilhabe ermutigen. Dafür öffnet sie Räume für aktuelle gesellschaftspolitische Debatten.



# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## Baden-Württemberg

### **ANGEBOT**

Die Stiftung gestaltet Diskussionen, Vorträge, Gespräche, Tagungen und Filmvorführungen. Abwechslungsreiche Seminare und Workshops sind ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Kenntnisse und Fähigkeiten für eine aktive und wirkungsvolle politische Beteiligung können damit erweitert und gestärkt werden.

### **ZUSAMMENARBEIT UND KOOPERATIONEN**

Über die Ausrichtung der Arbeit entscheidet der ehrenamtliche Vorstand, der aus sechs Mitgliedern besteht. Die gemeinnützige Stiftung arbeitet mit öffentlichen Geldern aus Land und Bund. Die Stiftung kooperiert mit Initiativen, Vereinen und Institutionen aus Baden-Württemberg. Die Heinrich Böll Stiftung ist in derzeit 15 Bundesländern mit rechtlich und politisch eigenständigen Stiftungen vertreten. Die Landesstiftungen bilden zusammen mit der Bundesstiftung den Stiftungsverbund der Heinrich Böll Stiftung. Jede Stiftung hat ein eigenes Programm, das angepasst ist an das jeweilige Bundesland.

### **KULTUR UND GESELLSCHAFTLICHE DEBATTEN**

Der Schriftsteller Heinrich Böll mischte sich zeitlebens in gesellschaftliche und politische Debatten ein – davon lässt sich die Stiftung inspirieren. In seiner Tradition begreift die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg Kultur als Ort gesellschaftlicher Auseinandersetzung, die zudem vielfältige Zugänge eröffnet. Kultur sieht sie als maßgeblichen Bestandteil ihrer politischen Bildungsarbeit an.

Die Stiftung sieht sich auch als Agentur für Vernetzung und Austausch und sucht deshalb die Kooperation mit Organisationen, Initiativen und Individuen und ist offen für Ideen.



# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## Baden-Württemberg

### EHRENAMTLICHER VORSTAND

- Rainer Leweling, Vorstandsvorsitzender
- Ilka Raven-Buchmann, stellvertretende Vorstandsvorsitzende
- Rolf Gramm, stellvertretende Vorstandsvorsitzende
- Bettina Backes, Schatzmeisterin
- Josefine Tröger, Vorstandsmitglied
- Anselm Laub, Vorstandsmitglied

### TEAM

- Dr. habil. Andreas Baumer, Geschäftsführer
- Annette Goerlich, stellvertretende Geschäftsführerin
- Roxane Kilchling, Bildungsreferentin
- Sabine Demsar, Öffentlichkeitsarbeit und digitale Bildungsformate
- Friederike Gänßlen, Büromanagerin
- zwei Praktikant\*innen/Jahr
- drei studentische Hilfskräfte

Weitere Informationen nach den Vorgaben  
der Initiative Transparente Zivilgesellschaft



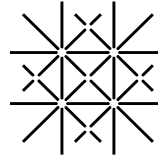


# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## Baden-Württemberg

### PODIUMSTEILNEHMER:INNEN

Universität Basel | Philosophisch-Historische Fakultät  
Departement Gesellschaftswissenschaften



Universität  
Basel

#### **Prof. Dr. Oliver Nachtwey, Professor für Sozialstrukturanalyse**

Oliver Nachtwey hat an der Universität Hamburg Volkswirtschaftslehre studiert und wurde 2008 an der Universität Göttingen mit einer Arbeit in politischer Soziologie promoviert. Anschließend war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Jena, Trier und Darmstadt tätig. Er war Fellow am Hamburger Institut für Sozialforschung, dem Kolleg Postwachstum in Jena sowie am Institut für Sozialforschung Frankfurt. Er forscht zum Wandel der Arbeit und der gesellschaftlichen Modernisierung und ihrem Einfluss auf die Sozialstruktur. Ferner beschäftigt er sich mit dem Wandel politischer Repräsentation, Protesten und sozialen Bewegungen. In seiner jüngeren Forschung fokussiert er insbesondere auf die gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung. Für sein Buch „Die Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne“ erhielt Professor Nachtwey mehrere Preise. Seine Bücher und Aufsätze werden in zahlreiche Sprachen übersetzt.

#### **Dr. Nadine Frei, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Soziologie**

Nach dem Studium der Soziologie in Bern arbeitete Nadine Frei an den Universitäten Hildesheim und Halle. Sie promovierte über Deutungen des Geldes im Fachbereich Soziologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind (kultur-)soziologische Theorien, insbesondere Geld- und Wirtschaftssoziologie sowie Methoden qualitativer Sozialforschung. Aktuell ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Basel.



# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## Baden-Württemberg

### PODIUMSTEILNEHMER:INNEN

Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V.

#### **Dr. habil. Andreas Baumer, Geschäftsführer**

Politikwissenschaftler und Geschäftsführer der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg seit 2012. Davor wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften der Universität Rostock, dem er weiterhin als Privatdozent verbunden ist. Studium der Politikwissenschaft, Germanistik und Geschichte in Freiburg und Madrid. 2013 Habilitation an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Rostock mit einer Arbeit zum Thema „Irreguläre Migration in Europa: Das Fallbeispiel Spanien und die Politikoptionen demokratischer Staaten“.

#### **Rainer Leweling, Vorstandsvorsitzender**

Rainer Leweling studierte Sozialpädagogik (FH) in Münster und absolvierte in Konstanz berufsbegleitend ein Studium zum Betriebswirt (VWA), Jahrgang 1967. Heute ist er Geschäftsführer des Caritasverbandes in Emmendingen. Er ist seit 1995 Mitglied bei den Grünen und war in den Kreisverbänden Konstanz, Freiburg und Mannheim aktiv. Dem Vorstand der Stiftung in Baden-Württemberg gehört er seit Oktober 2009 an, seit Juni 2021 ist er ihr Vorstandsvorsitzender.

## ZUSAMMENFASSUNG | PROF. DR. NACHTWEY, DR. FREI

Diese Studie entstand im Rahmen eines Forschungsauftrags der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg.

Die vorliegende Studie hat sich an zwei forschungsleitenden Fragen orientiert:

- a) Welche besonderen Merkmale weist die „Querdenken“-Bewegung in Baden-Württemberg auf?
- b) Warum ist die „Querdenken“-Bewegung in Baden-Württemberg so stark verwurzelt?

Für unsere Forschung wurde ein explorativer Mixed-Methods-Ansatz gewählt. Mittels Erhebungen und Auswertungen von qualitativen Interviews mit Corona-Kritiker:innen, Analysen von Feldexpert:innen, ethnographischen Beobachtungen und einer Sekundärauswertung unserer quantitativen Umfrage in Telegram-Gruppen wurden Rückschlüsse und tentative Analysen über die „Querdenken“-Bewegung in der politischen Landkarte Baden-Württembergs erarbeitet.

**1.** Die Analyse qualitativer Interviews mit Personen, die an Querdenken-Protesten teilgenommen oder diese sogar organisiert haben, zeigt eine Homologie der Kritik und Beweggründe bei den Interviewten auf. Bei der Kritik an den Corona-Maßnahmen handelt es sich um eine Kritik, die nicht primär auf eine bestimmte Sache – d.h. einzelne Pandemiemaßnahmen – zielt, sondern bei der der Anspruch im Vordergrund steht, als Kritik verstanden zu werden. In der Corona-Protestbewegung fungiert Kritik als Eigenwert. Die Rekonstruktion der Kritik, die sich gegen die coronabedingten Maßnahmen und die dafür Verantwortlichen richtet, zeigt ferner ein Charakteristikum der Corona-Proteste auf: Es handelt sich um eine Komplementarität von verschwörungstheoretischen und esoterischen Überzeugungen. Diese *conspirituality* ist eine Kritik, die sich als oppositionelle Kritik zum Mainstream zeichnet. Die Befragten inszenieren sich als Eingeweihte, fast sogar als Erwählte, die auch gegen Widerstand, Stigmatisierung und Repression an ihrer Expertise festhalten. Als Eingeweihte glauben sie, über ein höheres Wissen, über die Wahrheit der wirklichen Beweggründe der staatlichen Maßnahmen zu verfügen. Eigenes Recherchieren, kritisches Hinterfragen und Aufspüren von Quellen sind zentrale Motive der "Querdenken"-Proteste. Eine weitere Homologie zeigt sich in den Beweggründen: Die Befragten verfügen über ein libertäres Freiheitsverständnis, in dem Individualität, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung nahezu absolut gesetzt werden. Ihr Widerstand richtet sich gegen institutionelle Regeln, die ihre individuelle Freiheit beschränken – nur Regeln, die sie selbst setzen, erachten sie als legitim. Das libertäre Freiheitsverständnis und die Betonung von Individualität stehen daher nicht im Widerspruch zum Prozess der Vergemeinschaftung, die in religiösen, anthroposophischen oder politischen Milieus, und nicht zuletzt im "Querdenken"-Milieu, ihren Ausdruck findet.



# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## Baden-Württemberg

**2.** Basierend auf empirischen Voruntersuchungen, welche vom aktuellen Stand der Forschung untermauert werden, haben wir vier mögliche Ursprungsmilieus untersucht: 1. das Alternativmilieu, 2. das anthroposophische Milieu, 3. das christlich-evangelikale Milieu und 4. das bürgerliche Protestmilieu. Bei der Untersuchung eines Zusammenhangs mit dem christlich-evangelikalen Milieu zeichnete sich frühzeitig ab, dass ein eher schwacher Zusammenhang, etwa durch personelle Überschneidungen, besteht. Der Zusammenhang mit dem bürgerlichen Protestmilieu, vor allem dem politischen Kernmilieu von Stuttgart 21, ist noch geringer. Beide Milieus haben oder hatten einen hohen Institutionalierungsgrad in Baden-Württemberg. Das christlich-evangelikale Milieu, das eine große Ausbreitung in Baden-Württemberg aufweist, zeichnet sich durch eine gewisse Staatsskepsis, Individualismus, strenge Bibelhermeneutik und sich daraus ergebende eigene Expertise aus. Mentalitätsstrukturen, die eine starke Fundierung im Pietismus gehabt hatten und haben, finden sich in den Corona-Protesten wieder. Baden-Württemberg besitzt eine lang zurückreichende Protestgeschichte, in der durch kulturelle Diffusion eine Protestkultur entstanden ist, die vor allem durch bürgerliche Partizipations- und Protestformen bei Großprojekten und der Friedensbewegung eingeübt wurde. Auf diese Protestformen nehmen die "Querdenken"-Proteste direkten Bezug, sei es durch Anleihen der Form einer Menschenkette, der Art der Kritik oder der Selbstdarstellung der Aktivist:innen als Expert:innen. Die Corona-Proteste können also von dieser Protestkultur profitieren, entstammen aber nicht von vorherigen Protesten.

**3.** Unsere Ergebnisse führen zur These, dass vor allem die ersten beiden Milieus zentrale, wenngleich nicht die ausschließlichen, Quellen von "Querdenken" in Baden-Württemberg darstellen. Die beiden Milieus weisen strukturelle und ideelle Gemeinsamkeiten und Überschneidungen auf. Unter anderem Ganzheitlichkeit, Individualität, Selbstbestimmung und Naturverbundenheit stellen geteilte Bezugspunkte des Alternativmilieus und des anthroposophischen Milieus dar. Dabei sind es vor allem die Themenbereiche Gesundheit, Körper und Impfungen, die zur Mobilisierung vieler Protestteilnehmer:innen aus diesen Milieus geführt haben. Trotz der großen Heterogenität der Corona-Protestbewegung sehen wir auf der Basis unserer Empirie eine ihrer Quellen im mittlerweile modernisierten und in seiner Kohärenz verschwundenen Alternativmilieu. Es führt aber kein direkter Weg vom (ehemaligen) linksalternativen Milieu zum „Querdenkertum“ im 21. Jahrhundert. Es handelt sich gerade um die Transformation dieses Milieus, in der von den linken Politikformen und linken Werten wie Solidarität und Gleichheit im Grunde nichts mehr übrig ist. Geblieben sind vor allem Lebensstile der Körperpolitik und der Selbstverwirklichung, die Idee der Ganzheitlichkeit, häufig (aber nicht immer) eine spirituelle und vor allem anthroposophische Überzeugung und ein libertäres Freiheitsverständnis. Durch diese Transformation gewann dieses Milieu noch mal an Anziehungskraft über die eigenen Milieugrenzen hinaus.





# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## Baden-Württemberg

**4.** Unser Online-Survey unter Mitgliedern von Telegram-Gruppen der Protestbewegung hat gezeigt, dass die Bewegung durch eine tiefe Entfremdung von Kerninstitutionen der liberalen Demokratie gekennzeichnet ist (Nachtwey et al. 2020). Der parlamentarischen Politik und den Parteien, der Wissenschaft und den Medien – allen öffentlichen Institutionen schlägt großes Misstrauen entgegen. Die von uns analysierten Wählerwanderungen legen die Grunddynamik der "Querdenken"-Bewegung offen, die sich auch für Baden-Württemberg zeigt: Es ist eine Bewegung die teilweise eher von links kommt, sich aber nach rechts bewegt. Viele Studienteilnehmer:innen haben angegeben, bei der Bundestagswahl 2017 Bündnis 90/Die Grünen gewählt zu haben. Ausgehend von diesem Befund erfolgte eine Auseinandersetzung mit dem Entstehungskontext der Grünen, bei dem das Alternativmilieu und anthroposophische Einflüsse eine Rolle gespielt haben. Unsere Untersuchung zeigt einen starken Entfremdungsprozess vom ehemaligen und nunmehr modernisierten Alternativmilieu und dem anthroposophischen Milieu zur Partei Bündnis 90/Die Grünen. Die Partei hatte jüngst zwar noch einen Formelkompromiss bezüglich alternativer Heilmethoden geschlossen, aber sich im Kern von einer Traditionslinie getrennt, die in ihrer Entstehungsphase von Bedeutung war. Viele Menschen, die eine starke affektive Bindung an diese Traditionen haben, fühlen sich bei den Grünen nun nicht mehr zu Hause. Dazu kommt, dass die Grünen in den letzten Jahren einen Ansatz fortgesetzt und verstärkt haben, der bereits zuvor weit vorangeschritten war: den Anspruch Volks- und damit auch Regierungspartei zu sein. Die sich daraus ergebende Integration in den Staat, die politische Führung staatlicher Institutionen und der damit endgültig vollzogene Abschied von der „Anti-Parteien-Partei“ dürften ihr Übriges dazu beigetragen haben, dass die Grünen für eher staatskritische Gruppen nicht mehr die Partei der Wahl sind. Es gibt keinen vorgezeichneten Weg der politischen Neuorientierung für die Personen – viele bewegen sich ins politische Neuland. Die Partei Die Linke kommt für diese Kreise nicht in Frage, da sie auch zum „Establishment“ gehört. Viele gehen in die Wahlenthaltung, experimentieren mit neuen politischen Formationen wie der Partei dieBasis oder wählen die AfD. Eine offene Frage ist, ob sich hier eine neue, im Grunde wenig wahrscheinliche, Assoziation auf Dauer einstellt – ob die ehemaligen linksalternativen Milieus eine politische Transformation durchlaufen und zur Rechten überlaufen.



# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## Baden-Württemberg

**5.** Unsere Studie bestärkt die Annahme, dass die "Querdenken"-Proteste in Baden-Württemberg grundlegende Unterschiede zu den Corona-Protesten in Ostdeutschland aufweisen. Bei den Studienteilnehmer:innen ist der Anteil von AfD-Wähler:innen in Ostdeutschland deutlich höher als in Baden-Württemberg. Vice versa ist der Anteil von ursprünglichen Grünen- und Linke-Wähler:innen in Baden-Württemberg doppelt so hoch wie in Ostdeutschland. Zwar konnten sich die "Querdenken"-Proteste auch in Ostdeutschland, vor allem Sachsen, etablieren, doch sind diese stärker von der extremen Rechten geprägt und tragen deutlich weniger esoterische und anthroposophische Züge. Unsere Analyse zu den "Querdenken"-Protesten in Baden-Württemberg zeigt wichtige Unterschiede zu den Protesten in Ostdeutschland auf. Letztere entstanden später als die Proteste in Westdeutschland und Berlin. Die AfD hat sich aus unserer Sicht ab einem bestimmten Zeitpunkt strategisch auf die Proteste bezogen und versucht sich neue Milieus zu erschließen, indem sie sich als politisches Sprachrohr gegen die Corona-Maßnahmen der Regierung inszeniert hat. Vor allem in Ostdeutschland konnte sie die mitunter starke Entfremdung von der Bundesregierung und vom politischen System erfolgreich mit einer Impfskepsis verbinden, die hier aus anderen soziokulturellen Quellen erfolgt: der Impfpflicht in der ehemaligen DDR. Somit hat sich aus unterschiedlichen sozio-kulturellen Quellen in Baden-Württemberg und den neuen Bundesländern eine ähnliche Dissidenz gegenüber der Pandemie-Politik herausgebildet.



# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## Baden-Württemberg

### Einladung

Studienpräsentation und Diskussion

**Prof. Dr. Oliver Nachtwey** und **Dr. Nadine Frei** stellen die Ergebnisse ihrer Studie vor und diskutieren darüber mit **Oliver Hildenbrand**, Landesvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und stellvertretender Vorsitzender der grünen Landtagsfraktion.

Moderation: **Ulrike Schnellbach**, freie Journalistin

Zeit: 22. November 2021, 19 Uhr

Ort: Literaturhaus Stuttgart

Breitscheidstraße 4, 70174 Stuttgart | Großer Saal

Eine Anmeldung für den Abend ist erforderlich.



Hinweis: Es gelten die aktuellen Schutz- und Hygienemaßnahmen des Landes.



# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## Baden-Württemberg

### KONTAKT

Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V.

Kernerstr. 43 | 70182 Stuttgart  
info@boell-bw.de  
0711 2633 9410  
www.boell-bw.de

Dr. habil. Andreas Baumer  
baumer@boell-bw.de  
0711 2633 9410

Sabine Demsar  
demsar@boell-bw.de  
0160 114 1096

Universität Basel  
Philosophisch-Historische Fakultät  
Departement Gesellschaftswissenschaften

Petersgraben 27  
4051 Basel  
Schweiz

Prof. Dr. Oliver Nachtwey  
oliver.nachtwey@unibas.ch  
+41 61 207 28 17

Dr. Nadine Frei  
n.frei@unibas.ch

**Download  
Pressemappe mit Fotos**

